

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

April 2016

Arbeitslosigkeit geht weiter zurück, aber Anstieg bei Ausländern. Gleichzeitig steigt die Zahl der offenen Stellen. Zur Betreuung von Flüchtlingen wird Personal benötigt. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Flüchtlinge steigt langsam. Für unter 25-Jährige brauchen wir ein Recht auf Schulbesuch, um einen Schulabschluss erwerben zu können. Die Schulpflicht muss bis zum 21. Lebensjahr ausgeweitet werden. Ebenso fehlen für Flüchtlinge Sprachkurse.

Arbeitslosenzahl aktuell:	738.041 (-2,1 % oder 15.618 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung im weiteren Sinne:	938.392 (-0,6 % oder -5.437 weniger als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit	16.071 (Februar 2016 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	7,9 %
• Unterbeschäftigungsquote	9,9 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	186.031 (4,7 % oder 9.205 weniger als im Vorjahresmonat)
• 74,8 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV	552.010 (-1,1 % oder 6.413 weniger als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	64.377 (0,9 % oder 579 weniger als Vorjahresmonat)
	davon 43.958 oder 68,3 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	138.319 (0,2 % oder 235 mehr als Vorjahresmonat), davon
	83.707 oder 60,5 % in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose (43,3 % von allen)	322.009 (1,6 % oder 5.145 weniger als Vorjahresmonat)
• Ausländer	200.791 (8,1 % oder 15.086 mehr als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.501.200 Personen im Februar 2016, ein Anstieg um 2,2 % oder 139.900 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 6 % auf 1.677.937, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 2,4 % auf 4.781.424 (Juni 2015 gg. Vorjahr).

Im November 2015 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentualen Stellenzugänge im Handel + 1,9% (17.500), Gastgewerbe + 5,9 % (9.300), Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 8,3 % (23.200), wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (z.B. Callcenter) + 0,7 % (3.300), private Dienstleistungen + 3,1, % (7.200), Verkehr und Lagerei + 5,7 % (18.700), also Bereiche, die besonders vom Mindestlohn profitieren. In diesen Branchen sind neue sozialversicherungspflichtige Stellen bei gleichzeitigem Rückgang bei den Minijobs entstanden.

Zuwächse gab es auch bei Sozialwesen und Heimen (z. B. Altenpflege) + 5,3 % (25.900).

Auch die **Leiharbeitsbranche** stellt ein. Nach vorläufigen Zahlen waren im November 2015 insges. 189.000 Menschen (+ 10.800) beschäftigt.

• Minijobs: (Juni 2015):	1.767.318	• Hartz IV: (Stand April 2016 vorläufig)	
Frauenanteil:	61,3 %	Bedarfsgemeinschaften :	849.550
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.235.052	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.155.099
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 3,6 %	46.146		
im Nebenjob	532.266	Aufstocker: (Dezember 2015 endgültig)	308.743
		davon:	
• Stellenmarkt:		Sozialversicherungspflichtige	132.898
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 18.556 oder 16,6 % auf 130.668 angestiegen.		davon Vollzeit	47.180
		Geringfügig Beschäftigte	122.439
		außerdem:	
• Ausbildungsmarkt 2015/16 (Stand: 28.04.2016)		Selbstständige:	23.985

Jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (26,7 %)